

„Die Gemeinden leiden unter dem Verkehr“

Airpark: Mehrheit fordert konkrete Schritte

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Janke

Rheinmünster-Söllingen. In der letzten Arbeitssitzung des alten Kreistags sind die ideologischen Gräben nochmals aufgebrochen. Der erste konkrete Schritt zur Anbindung des Flugplatzes an die Autobahn sorgte bei den einen für große Erleichterung – und bei den anderen, vor allem bei den Grünen, für vernichtende Grundsatzkritik.

Die Schließung des Flugplatzes fordere er ja gar nicht, erklärte Grünen-Kreisrat Hans-Peter Behrens, aber er wehre sich dagegen, dass Flugverkehr mit kommunalen Mitteln subventioniert werde. Landrat Jürgen Bäumler hatte zuvor erklärt, dass er nicht in erster Linie den Flughafen sehe, sondern den Gewerbepark mit seinen inzwischen 2 300 Mitarbeitern. „Für mich ist die Zeit reif, ins Verfahren zu gehen“, so Bäumler.

Damit traf er das Gefühl der Mehrheit des Gremiums. „Die umliegenden Gemeinden leiden unter dem Verkehr“, erklärte Hügelsheims Bürgermeister Reiner Dehmelt für die CDU-Fraktion. Die Entwicklung von Flughafen und Gewerbegebiet sei sehr positiv. Um weitere ansiedlungswillige Firmen zu gewinnen, müsse eine gute verkehrliche Anbindung gewährleistet sein. Es habe genügend Gutachten gegeben, jetzt müssten konkrete Schritte folgen, so Dehmelt.

Wie gestern ausführlich berichtet, wird die Ostanbindung des Airparks nun mit einer konkreten Planung verfolgt. Es soll einen Anschluss an die A 5 bei Halberstung geben, danach geht es über die L 80 und die K 3761 an Schiftung vorbei, durch den Bannwald und direkt an den Airpark.

Pünktlich vor der Sitzung hatte die Bürgervereinigung Halberstung noch einen Brief an den Landrat geschrieben, einige Zuhörer schwangen Schilder mit der Aufschrift „Schiftung sagt nein“. Die Bürgervereinigung plädiert grundsätzlich für eine Anbindung über den

Autobahnananschluss Baden-Baden und eine Umfahrung von Hügelsheim. Falls es doch zum Anschluss bei Halberstung komme, müsse der neue Lärmschutzwall an der L 80 unangetastet bleiben. Diesen Wunsch nahm Bäumler direkt in den Beschluss mit auf.

In der Sitzung des Kreistags plädierte neben Reiner Dehmelt sein Kollege Helmut Pautler von Rheinmünster (Freie Wähler) für den Ostanschluss an die Autobahn. Der Airpark sei eine Arbeitsplatzbeschaffungsmaschine, diese müsse gestärkt werden. Theo Gehrman (FDP) signalisierte ein klares Ja. Gerrit Große (SPD) kündigte die mehrheitliche Zustimmung seiner Fraktion an. Er regte an, dass sich die Stadtkreise Baden-

Baden und Karlsruhe sowie der Landkreis Karlsruhe an dem Projekt finanziell beteiligen mögen.

Halberstung erreicht kleines Entgegenkommen

Landrat Bäumler verwies darauf, dass diese Körperschaften bereits über den Airport und den Zweckverband mit im Boot säßen. Er bat darum, über die Finanzierung erst in einem nächsten Schritt zu debattieren.

Behrens als Kritiker wiederholte die Argumente der vergangenen Jahre. Die Entwicklung des Gewerbegebiets rechtfertige noch keinen Autobahnanschluss, die Fluggastzahl am Airport entwickle sich deutlich schlechter als prognostiziert, Hügelsheim werde kaum entlastet und brauche zusätzlich eine Ortsumfahrung. Daneben würden die Bürger in Schiftung und Halberstung stärker belastet. Die dortige Region brauche vielmehr eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Schließlich beklagte Behrens den „massiven Eingriff“ in Naturschutzgebiete. Herbert Schön (SPD) begründete seine Minderheitenmeinung in seiner Fraktion unter anderem mit der Naturzerschneidung.

Am Ende gab es wie berichtet neun Gegenstimmen von den Grünen und einigen SPD-Räten und eine Enthaltung von Simone Walker (Für unser Rastatt). CDU, Freie Wähler und FDP stimmten geschlossen für die Ostanbindung.